

BRITISCHES UNDERSTATEMENT

LAUTSPRECHER HEYBROOK HB 2.5

Suchen Sie vielleicht gerade ein neues Lautsprecherpaar für Ihre HiFi-Anlage? Wie bitte? Guter Klang ist wesentlich? Ausschauen sollte das Ganze auch nicht schlecht? Aber billig sollte es sein? Vielleicht haben wir da etwas für Sie. Lesen Sie doch mal, wie unserem Autor die HB 2.5 gefallen hat.

Obwohl der britische Lautsprecher-Hersteller Heybrook erst seit wenigen Jahren auf dem deutschen Markt ist, erfreuen sich seine Produkte bereits eines überraschenden Bekanntheitsgrades. Das Erfolgsrezept scheint auch wieder einmal herzergreifend einfach zu sein: suche eine Marktlücke und fülle sie adäquat aus. Fündig wurde Heybrook auf dem sogenannten „Low-budget“-Sektor, also gewissermaßen auf dem Gebiet „billiger“ Lautsprecher. Was aber heißt im Falle von Lautsprechern schon „billig“? Nun, das ist eine Frage des Standpunktes.

In High-End-Kreisen gelten wohl auch Lautsprecher für Zweitausend Mark noch als ausgesprochen billig. Wen wundert dies schon bei einem derart exklusiven Zirkel, der keine finanziellen Obergrenzen zu kennen scheint. Das andere Ende der Fahnenstange, mit Rücksicht auf das Portemonnaie, dürften da im besten Sinne des Wortes die HiFi-„Normalverbraucher“ markieren, für die Zweitausend Mark pro Lautsprecherpaar bereits eine ganze Menge ist, oder gar die absolute Obergrenze des finanziell Vertretbaren darstellt. Natürlich gibt es auch ganz ansehnliche Lautsprecher für deutlich weniger Geld. Doch wird dort die Luft für guten Klang bereits sehr, sehr dünn.

Die Kunst des Entwicklers dürfte vor allem bei Lautsprechern, die deutlich unter dem genannten Betrag von Zweitausend Mark für das Paar liegen, darin bestehen, bei ordentlicher Fertigungsqualität einen wirklich guten Klang zu bieten. Und da happens eben nicht selten. So

wird in dieser Preisregion eine schicke Optik nicht selten auf Kosten des Klangs favorisiert, wohingegen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aussehen und Klang, eher mit Schwerpunkt auf der klanglichen Seite die Ausnahme ist. Und ganz genau da scheint Heybrook die Marktlücke entdeckt und wie gesagt auch schon erfolgreich ausgefüllt zu haben. Etwa nach dem Motto: britisches Understatement in Sachen Optik zugunsten eines überraschend guten Klangs. Und zumindest was die Optik betrifft, paßt auch der brandneue HB 2.5 voll in dieses Konzept. Denn zumindest von ihrer Optik her ist die HB 2.5 nicht gerade überwältigend.

ORDENTLICHE VERARBEITUNG

Bei der Verarbeitungsqualität scheint mir durchaus nicht mehr als ein befriedigendes Mittelmaß vorzuliegen, mit ordentlich furnierten Preßholzplatten, einer Schallwand aus schwarzem Kunststoff und abgeschrägten Kanten im Schallwandbereich. Im Innern geht es, was die Verarbeitung betrifft, mit stabilen Verstrebungen recht solide zu. Kurz: der HB 2.5 ist sicherlich kein Kandidat für einen Handwerks- oder Designpreis, aber er macht durchaus einen ordentlichen Eindruck.

Klangentscheidend sind denn auch andere Dinge. Da ist zunächst die Weiche, deren gekonnte Abstimmung auf die verwendeten Chassis den Klang in wesentlichem Maße mitbestimmt. Und am Material für die Weiche wurde bei dem HB 2.5 nicht gespart. Mindestens ebenso

wichtig für das Klangvermögen ist natürlich die richtige Auswahl der Chassis, die im Falle der HB 2.5 vom dänischen Spezialisten Vifa stammen. Der Hochtonbereich wird von einer Kalotte übertragen, während der Mitten- und der Tiefenbereich jeweils von einem im Durchmesser an den speziellen Übertragungsbereich angepaßten Konussystem betreut wird. In die Rückseite dieses Lautsprechers mündet ein Baßreflexrohr, das auf der Höhe der Kalotte liegt und dafür sorgt, daß der Baß im unteren Bereich einen ausreichenden Wirkungsgrad besitzt. Die notwendige Schallentkopplung vom Fußboden wird durch „Spikes“ erreicht, die zum Lieferumfang des HB 2.5 gehören.

Und somit wären wir schon beim wichtigsten Teil unseres Berichtes: Dem Klang. Wie es sich für einen distinguierten Briten gehört, hält sich der HB 2.5 mit vorlauten Äußerungen im Baß, in den Mitten oder gar in den Höhen vornehm zurück.

ANGENEHMES LANGZEITHÖREN

Auf keinen Fall macht er Effekt durch eine Überbetonung eines Teils des Übertragungsbereichs. Böse formuliert könnte man sagen der HB 2.5 besitzt keine ausgeprägte Persönlichkeit. Aber genau das ist es, was mir am HB 2.5 so gut gefällt. Er ist so weit neutral im Klang, daß er jede Musik gleichermaßen gut wiedergibt. Dabei kommt ihm sein „Mangel“ an Eigenpersönlichkeit sogar ganz besonders zugute bei der Erzeugung der jeweils spezifischen Stimmung des übertragenen musikalischen Ereignisses.

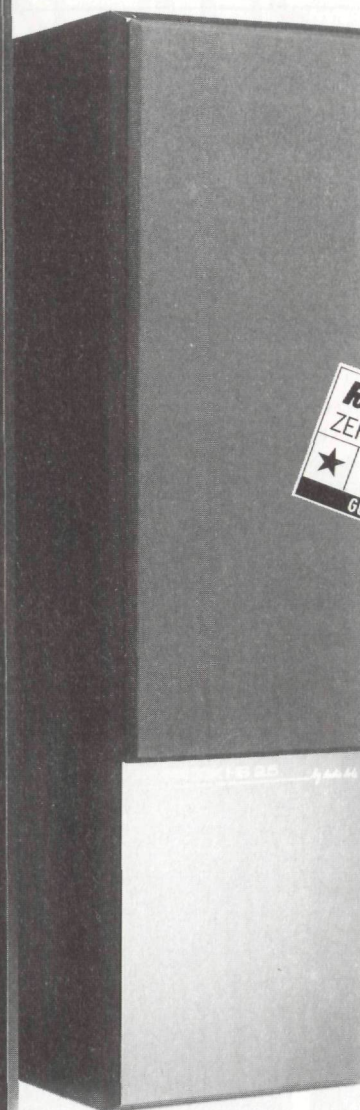
Und noch eine typisch britische Eigenschaft zielt den HB 2.5: Er ist immer die Ruhe selber. Das heißt, er klingt niemals aggressiv, was ihn für das Langzeithören zu einem besonders angenehmen Partner macht. Das heißt jedoch nicht, daß er Blechbläser-Eruptionen die gebotene Strahlkraft oder dem Becken das typische Zischen nimmt. Nur, er übertreibt diese Effekte halt nicht. Und wie hält er es mit der Räumlichkeit? Hierzu ist zu sagen, daß sich der Klang gut von den Boxen löst und auch einen adäquaten Eindruck von der Tiefe des Aufnahmerraums vermittelt.

NOBODY IS PERFECT

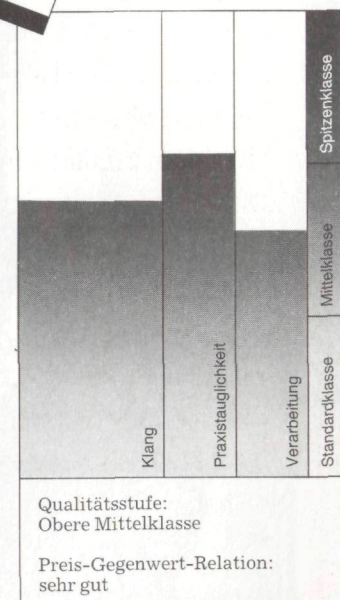
Gibt es eigentlich auch etwas, was der HB 2.5 nicht so gut kann? Aber klar. Für meinen Geschmack übertreibt er mitunter im Tiefbaßbereich, soweit er diesen überhaupt wiederzugeben vermag. Das relativ geringe Volumen des Gehäuses setzt hier nun einmal unüberwindbare Grenzen. Und noch etwas ist mir bei längerem Hören aufgefallen: Der HB 2.5 geht mitunter ein wenig über Gebühr hallig mit dem Raum um. Faßt schon scheint es so, als ob er auch dort eine Portion Hall serviert, wo gar keiner vorhanden ist. Dies kann auf die Impulswiedergabe zurückzuführen sein, einer Disziplin, in welcher der HB 2.5 nur mittlere Qualitäten aufweist.

Als guter Engländer ist er sich seiner Grenzen natürlich voll bewußt: Nobody is perfect. Dafür sind aber auch wenige Lautsprecher zu einem Stückpreis von Achthundert Mark so gut. Na bitte.

Reinhold Martin



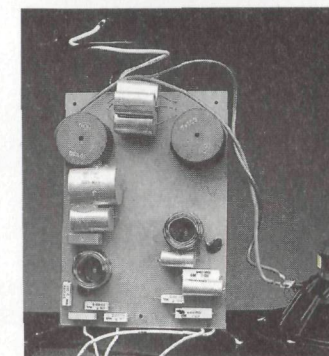
Qualitätsprofil
Lautsprecher Heybrook HB 2.5



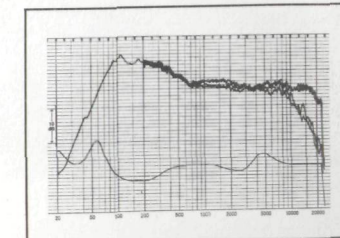
Technische Daten: Lautsprecher Heybrook HB 2.5

Prinzip	3 Wege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 MT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	3,8 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20-500 Hz)	102 dB
dafür erforderliche Verstärkerausgangsspannung entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	23,5 Volt 138 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	13,5/58 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	3,4/150 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/3,4 Ohm
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	25 x 89 x 30 cm
Ungefährer Paarpreis	1600,- DM

Vertrieb: Audio Arts, 6233 Kelkheim-Fischbach



Oben links: Die großflächige Auslegung der Frequenzweiche beugt mit ihren breiten Leiterbahnen Leistungsverlust vor. Die soliden und farblich gekennzeichneten Anschlußklemmen (Bild links) erleichtern den richtigen Anschluß der Kabel.



Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und 40 Grad gedreht. Unten: Impedanzverlauf